

Eine Begegnung von Buddha und Freud, 7. September 2008, Wien. Eine Veranstaltungssymphonie aus Spiritualität, Wissenschaft, Moral und Kunst Musikalische Begleitung Hans Hölzel alias Falco

Autorenteam: Peter Klein, Dr. Wolfgang Kölbl, Bernd Linder-Hofmann, Arno Aschauer

Integrale Gesundheit

Ken Wilber regt einen neuzeitlichen Dialog von Freud und Buddha an. Spontan stellen sich zwei Fragen: Wo würden sie einander treffen? Worüber würden sie reden?

Nachdem Freud zu Lebzeiten nicht den Weg nach Osten gefunden hat, müsste der Dialog wohl auf westlichem Terrain stattfinden. Wenn Buddha also nach Westen reist, trotz der Vorbehalte eines gewissen Hans Hölzels über die Männer des Westens... [alle Liedtexte auf www.falco.at]



„Männer des Westens“:
Es ist Tatbestand - dass dieses Abendland -
die Geschichte immer hat bestimmt -
Auch immer mehr gefragt - Wer die Männer des Westens sind?
Dass die guten Kräfte dieser Welt sich sammeln -
Jener, der daran noch glaubt, der irrt.
Ich habe nachgedacht -
Die Nacht damit verbracht.
It 's gettin ' more and more - It 's gettin ' weird...“

...wo anders könnte man sich treffen als in Wien? Sprechen doch die Pioniere der Medizin und der beginnenden westliche Psychologie wie Sigmund Freud, Alfred Adler, Martin Buber, Viktor Frankl und Ignaz Semmelweis dafür, diesen Dialog in Wien stattfinden zu lassen.

Dr. Freud holte den Buddha somit am 7. September 2008 am Wiener Westbahnhof ab, sie beabsichtigen, gemeinsam den 7. Tag der offenen Tür in der Apotheke zur Kaiserkrone, in der Mariahilfer Straße 110, zu besuchen.

Filmausschnitt

von Arno Aschauer

- Der Buddha trifft Sigmund Freud

Sigmund Freud steht mit Hut und Mantel, sowie einer dicken Zigarre in der Hand am Bahnsteig, sieht die entgegenkommenden Reisenden mit analytischer Neugier an. Seine Blicke suchen einen alten Inder im Dalai Lama-Look. Plötzlich hört er eine Stimme:

*Buddha: Dr. Freud, vermute ich?
Vor Sigmund Freud steht ein smarterer Inder Mitte 30, gekleidet im Stil der Bollywood-Mode.
Man könnte ihn für den älteren Bruder von Shah Rukh Khan halten, allerdings mit rasiertem Kopf.*

*Freud: (zögernd) Willkommen in Wien, Herr Buddha
Buddha: (verbeugt sich lächelnd mit der Namasté Geste): Siddharta Gautama. Buddha ist nur mein Nickname.*

Freud bietet ihm zur Überbrückung des Moments eine Zigarre aus einem Lederetui an.

Buddha: Nein, danke! Ist nicht gut für Rachenraum und Kehlkopf-Chakra.

Freud ist kurz betroffen, dann schlagfertig:

*Freud: Aber gut für die Libido.
Buddha: (heiter) Geht's dem Hara gut, geht's Männern und auch Frauen gut.*

Freud lächelt grimmig zurück

Buddha: (mit feiner Ironie) Immer noch der gute, alte Wiener Phallharmoniker!

Freud saugt genussvoll mit vorgestülpten Lippen an seiner Zigarre.

Buddha (weiter) Sie sollten einmal den ejakulationslosen Orgasmus erleben. Da werfen Sie alle ihre Zigarren weg...

Freud sieht mit festem Blick auf seine Cohiba Corona. (etwas genervt) Ich habe hierzulande genug zu tun mit den orgasmuslosen Ejakulationen. Außerdem ist eine Zigarre sogar für mich manchmal nur eine Zigarre.

*Buddha lächelt milde.
Freud: (angriffslustig) Wollen Sie mir etwa das Rauchen abgewöhnen?
Buddha: (trocken) Ich bin Buddhist, kein Psychoanalytiker, und sicher kein Moralapostel.*



Ärzte und Komplementärmediziner lauschen dem Dialog von Buddha und Freud

120 Ärzte und Komplementärmediziner reflektierten in der Veranstaltung diesen Dialog, nachfolgend die Kernaussagen im Überblick:

**Freud: „Buddha, hast Du schon die Psychoanalyse kennen gelernt?“
Buddha: „Sigmund, hast Du schon die Meditation erfahren?“**

Freud: „Hast Du schon eine Aufstellung erlebt?“
Buddha: „Lebst Du Deine Innere Form?“
Freud: „Kann man die Innere Form aufstellen?“
Buddha: „Warum nicht,... wenn es „integral“ ist...“

Die Psychoanalyse ist in Tradition der Errungenschaften des Westens ein kognitives Analyseverfahren. Beim Kennenlernen geht es um Analyse, Wissen, Verstehen. Beim Erleben der Meditation geht es um Zustandserfahrungen. Dies ist ein anderer Zugang, den wir wie folgt differenzieren: Es gibt Kenntnisse und Erkenntnisse. Die Erkenntnis setzt ein Erlebnis, eine Erfahrung voraus.

Dazu eine Geschichte: Ein Professor des Westens will Zen kennen lernen, dazu besucht er ein Kloster in Japan. Erstaunlicherweise wird er sofort zu einem Zen-Meister vorgelassen, der ihm eine Tasse Tee anbietet. Während sich der Professor vorstellt und redet... über seine Titel und redet... über seine Bücher und redet... über sein Wissen und redet... schenkt der Roshi den Tee ein. Die Tasse Tee ist voll... der Professor redet weiter... Der Tee läuft über den Rand der Tasse, über den Tisch, dem Professor über die Hose. Der Professor des Westens springt auf, lautstark gestikulierend: „Roshi, kannst Du nicht aufpassen? Ich habe gelesen, Ihr sollt angeblich achtsam sein?“ Darauf der Roshi gelassen: „In eine volle Tasse kann man keinen Tee einschenken.“

Die Mehrung der Kenntnisse ist der Weg des Westens - Erkenntnisse über Erleben und Erfahrung ist der Weg des Ostens.

Freud: „Hast Du schon eine Aufstellung erlebt?“

Die Aufstellung geht über die Anfänge der Freudschen Psychoanalyse hinaus. Jetzt stehen in einem Verfahren der westlichen Psychologie (Systemische Aufstellung) Wahrnehmung, Intuition, Erleben und Erfahren im Mittelpunkt, daraus können Erkenntnisse erwachsen.

Buddha: „Lebst Du Deine Innere Form?“

Was ist die „Innere Form“? Was ist die Essenz, der Kern der Weisheitslehren, ohne Metaphysik, im 21. Jahrhundert? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Institut Innere Form in eigener Forschung, im Studium der Weisheitslehren und der Erforschung von Bewusstseinszuständen, u.a. durch den Zen-Buddhismus und der Transformation von Menschen seit 15 Jahren (Linder-Hofmann/Zink). Daraus entstanden Modelle (Integrale Teillandkarten) als Basis eines Integralen Lehrsystems. Diese Landkarten sollen jeweils nur einen Teilabschnitt des menschlichen Geistes in Verbin-

*Beide gehen schweigend auf der oberen Mariahilfer Strasse am McDonalds vorbei.
Buddha spinnt den Faden weiter.*

*Buddha: Schon seltsam. Wir sind beide eigentlich philosophische Psychologen und werden trotzdem von vielen als Heilsbringer und Religionsstifter gesehen.
Freud: Kann man so sagen. Mit dem kleinen Unterschied: Sie vor und ich nach Christi Geburt.*

*Buddha (nachdenklich): Jesus von Nazareth - Ein wacher Geist!
Freud (unfroh): Leider hat der gute Paulus aus einem eindrucksvollen Menschen einen Sohn Gottes gemacht.
Buddha (lacht): Unter dem Motto: Anbeten erlaubt, nachmachen untersagt.
Freud: Kein gutes Verkaufskonzept für sein Programm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Licht.*

Buddha hält sein Gesicht mit geschlossenen Augen in die Wiener Mittagssonne

*Freud: (spontan) Ich würd' Sie gerne analysieren.
Buddha: (ebenso) Ich würde gerne eine Runde mit Ihnen meditieren. Falls Sie es einige Zeit ohne Reden und Rauchen aushalten.*

*Freud: Wie wäre es mit einem Kompromiss?
Buddha: (lächelt fragend)
Freud: Haben Sie schon einmal eine Aufstellung erlebt?
Buddha: Sie?
Freud: (verneinend, aber mit Stolz) Aber ich bin im Bilde, was meine Schüler so alles treiben.
Buddha: (unbeeindruckt wohlwollend, mit offenem Herzen) Vergiss Deine Schüler! Lebst Du die innere Form?
Freud: (mit distanzierter Neugier) Kann man die aufstellen?
Buddha: Warum nicht. Wenn es integral ist?*

Sie sind vor der ‚Apotheke zur Kaiserkrone‘ angekommen und sehen ein volles Haus. Freud saugt noch einmal gierig an der Zigarre, dann wirft er entschlossen den Stummel weg. Der Buddha steht ruhig und geerdet, geht in seine Mitte und fährt sein Charisma hoch. Beide betreten die Apotheke.

Integrale Gesundheit: Eine Begegnung von Buddha und Freud

derung mit GEIST erfassen. Denn, was nutzt ein Weltatlas, wenn ich in der Nationalbibliothek die Cafeteria suche? Die Lehre des Buddha geht weit über das Erleben im Seminarraum, in Coaching und Therapie hinaus. Leben findet überall statt, im Hier und Jetzt – immer! Und in diesem Hier und Jetzt soll das Gewahrsein verändert werden, wie wir die Welt und uns selbst sehen. Der Wechsel der Perspektive ist der Weg des Buddha: Das als nicht-existent zu erkennen, was schon immer nicht-existent war! Die frohe Botschaft ist: Die Erlösung vom Leiden ist möglich, wenn man seiner inneren Form einen Zugang zum Bewusstsein verschafft.

Freud: „Kann man die Innere Form aufstellen?“

Buddha: „Warum nicht,... wenn es „integral“ ist...“

Im Jahr 2005 experimentierte Peter Klein mit Aufstellungen der Modelle der Inneren Form, die wir nach den jetzigen Erkenntnissen als integral bezeichnen. Dies begründet sich auf Basis der Modellwelt der Inneren Form, die ein komplexeres Verständnis von Entwicklung ermöglicht, als z.B. die stark determinierte Familienaufstellung. Auch Aufstellungen von Elementen, wie z.B. der Quadranten (nach Wilber), der Bewusstseinssebenen von Don Beck usw., ermuntern zur weiteren Forschung über theoretische und praktische integrale Spiritualität.

Nach 4 Jahren lässt sich nun aufgrund der Entwicklungsquantensprünge von ca. 40 ausgebildeten Integralen Coaches im Rahmen des Lehrsystems der Inneren Form eine beschleunigte integrale Entwicklung erahnen, aber man wird es erst rückwirkend betrachten können. Ein weiterer Bestandteil eines „Integralen Ansatzes“ soll erfüllt werden, durch die interdisziplinäre Verbindung von Expertenwissen im Kontext der praktischen Anwendung. Ein Beispiel:

Integrale Medizin: Fragen Sie Ihren Arzt, Apotheker und Aufsteller...

Krankheiten, basierend auf Vorüberlegungen von westlichen Pionieren der Medizin, wie z.B. Dr. Rüdiger Dahlke („Krankheit als Weg“), „erzählen“ noch viel mehr, als wir bisher wussten, wenn wir z.B. Erkenntnisse über Dynamiken aus Familiensystemen und Transformationsprozesse des Bewusstseins mit einschließen. Unser Expertenteam verknüpft Erkenntnisse über Transformationsprozesse im Bewusstsein (Institut Innere Form), mit dem Fachgebiet der Medizin (Dr. Wolfgang Kölbl) und der praktischen, nachhaltigen medizinischen und psychologischen Nachbetreuung durch allopathische und komplementäre Heilmittel (Angebot Apotheke Kaiserkrone) mit dem Ziel eines integralen Heilungsprozesses.

In seinem Kurzvortrag „Der Heilungsprozess – in Bewusstsein und Materie“, reflektierte Dr. Kölbl die Begegnung von Naturwissenschaft und Spiritualität, was aus der Sicht der Quantenphysik, Biologie und Neurobiologie bei einer Aufstellung zwischen Menschen passiert und wirkt. Im Anschluss an die Erläuterung der Aufstellung (siehe unten), wurde diese mit praktischen Empfehlungen für den Heilungsprozess ergänzt.



Eine integrale Aufstellung – ein abschließender Praxisbericht

120 Ärzte und Therapeuten erlebten eine „Integrale Aufstellung Innere Form“ (Aufstellungsleiter Peter Klein). Eine Klientin, Mitte 50, hat seit ca. 6 Jahren regelmäßig blähende Bauchschmerzen. Aufgrund des Vorinterviews werden 6 Stellvertreter ausgewählt: Eine Stellvertreterin für die Klientin, „Die Schwangerschaft“, „Die Mutter“, „Gefühle“, „Botschaft(en) der Krankheit“, „Der Bauch der Klientin“.

Eine Hinwendung zur „Mutter“, zuerst der „Stellvertreterin“ und dann der „Klientin“ selbst, entspannt „die Schwangerschaft“ und den „Bauch“. Die „Gefühle“ und die „Botschaft der Krankheit“ nähern sich an. Die Stellvertreterin der „Botschaft der Krankheit“ verspürt (der Stellvertreter „Gefühle“ steht jetzt neben ihr) eine spielerische, kindliche Leichtigkeit.

Dr. Wolfgang Kölbl reflektierte anschließend den Prozess:

„Verdauungsbeschwerden bedeuten, dass die Nahrung des Lebens nicht vollständig verarbeitet werden kann. Die Botschaft der Leichtigkeit des Seins und das Gefühl der Freude am Leben, was Wandlung, was „Verdauung“ bedeutet, kann nicht angenommen werden. Ein Glaubenssatz blockiert den Fluss des Stoffwechsels. Der Bauch, als einzige ungeschützte Zone beim Menschen, wird dem Leben, das sich in Emotionen eröffnet, ohne Schutz dargeboten. So zeigt sich vornehmlich die Störung dort.“

Es ist nicht wichtig für unser Befinden und die daraus resultierende Steuerung der Zellen, wie etwas ist, sondern nur, wie die Emotion eine Sache beurteilt! So wird die Emotion „Freude“ und die Botschaft „Leichtigkeit des Seins“ schwer verdaulich. Diese Nahrung wird nur zum Teil angenommen. Was passiert, ist völlig natürlich: Nahrungsmittel gären und faulen – und dadurch entstehen giftige Gase.

Die Zeiten waren schwer zur Zeit der Geburt der Klientin. Spontan erreichte dieses Feld die Emotion von 4-5 anwesenden Frauen im Publikum, die zu Tränen gerührt, sichtlich emotional eine Resonanz empfanden.

Die Mutter vermittelt in den Augen der Klientin diese Schwere. Sie kann sie doch nicht gewollt haben, bei all den Schwierigkeiten dieser Kriegszeit. Die Mutter will ihr etwas sagen – die Stv. der Klientin weicht zurück.

Lösung: Dadurch, dass die Klientin das Näherkommen der Mutter akzeptiert und bereit ist, deren Botschaft anzunehmen, akzeptiert sie „Leben“. Die Mutter ist natürlicherweise für jeden Menschen das „Lebens-Mittel“! Die Mutter gibt ihr zu verstehen, dass, obwohl es damals in den Kriegszeiten schwer war, sie als Kind trotzdem voll angenommen wurde und wird. Da erweicht das Herz der Klientin endlich, die das Schwere, das ja gar nicht schwer war, wie sich herausstellte, erst gar nicht hören wollte, und ein Leben lang aus Angst davor, nicht angenommen zu sein, der Botschaft ihrer Mutter davon lief. Sie weint und die Botschaft und Emotion gesellen sich zu ihr. Alle umarmen einander. Da das Herz erweicht, fließt wieder Energie in den Bauchraum, der Bauch wird warm (subjektiv von der Klientin spürbar) und so kann die Nahrung *Leben* wieder voll aufgeschlüsselt werden – und braucht nicht mehr zu vergasen.

Bei der Messung des Energetischen Feldes ergibt sich um den Bauchraum nach der Aufstellung eine wesentliche Erweiterung, er ist rhythmisch und pulsierend. Vor der Aufstellung war er kalt, holprig und eingezogen.

Empfehlung:

Es wäre in jedem Fall ratsam, diesen nun vollzogenen Prozess mit Nahrungsergänzungsmitteln oder heilsamen Medikamenten zu unterstützen. Im Darm wohnen immerhin 10 hoch 19 Bakterien – bis diese eine Neucodierung begreifen – das kann dauern... Also kann man über längere Zeit materielle Information zukommen lassen, damit das Verstehen rascher, vollständiger und klagloser vor sich gehen kann. Es ersetzt keinesfalls die integrale Erkenntnis – hilft aber in jedem Fall, sie zu festigen und zu stabilisieren.“

Die Klientin ist nach der Aufstellung und in den Folgetagen symptomfrei. ❖

PK 9-2008

Ein multidimensionaler integraler Ausblick

„Der letzte Ton in einem Konzert ist verklungen und die Leute gehen nach Hause und es ist vorbei...“^[1]

Buddha und Freud steigen ins Taxi, im Radio fragt Hans: *Out Of The Dark - Hörst Du die Stimme, die Dir sagt: Into the light... Muss ich denn sterben, um zu leben...?* Der Taxler fragt vor sich hin: „Wos manen se denn do dazua?“

Es ertönt eine Stimme aus „dem leeren Raum“, dem „OFF“: *„Die Titanic sinkt in Panik - ganz allanig´ Aber gut - Denn wer sich retten tut - Der hat zum Untergang kan Mut... Im Walzerschritt zum letzten Tritt, denn wer den Walzer richtig tritt, der is auch für den Abgang fit.“*

Der Buddha und Sigmund Freud lächeln einander an – eine Begegnung zwischen Ost und West hat stattgefunden. Der Buddha setzt Sigmund Freud bei seinem Museum in der Berggasse ab und fährt weiter zum buddhistischen Zentrum am Fleischmarkt.

^[1] Letzter Satz in der Tribut-Dokumentation: „Hoch wie nie“ von Falco himself



Dr. Wolfgang Kölbl,

Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde, Bioenergetische Medizin TCM/Akupunktur, Kooperationspartner der Apotheke zur Kaiserkrone in Wien.

www.heliankar.at



Peter Klein,

Integraler Coach Innere Form - Ausbilder in Nürnberg und Wien, Gesundheits-Seminare u.a. mit Dr. Kölbl - Apotheke zur Kaiserkrone in Wien, Businessberatung.

www.die-innere-form.de



Arno Aschauer,

Drehbuchautor u. Regisseur, Lehrtätigkeit in den Bereichen Drehbuch/Schauspiel/Regie, Filmanalyse- und Coaching, Szenische Aufstellungen mit Peter Klein.

www.drehbuchhausbildung.com



Bernd Linder-Hofmann,

Zen-Schüler, Buchautor: „Die Innere Form - Zen im Management“ - Gelius-Verlag, Berater für Leadership, Management, Transformation, Human Resources.

www.die-innere-form.de